



HESSISCHER LANDTAG

16. 05. 2023

Kleine Anfrage

Lisa Gnagl (SPD) vom 05.04.2023

Erweiterung des Archäologischen Landesmuseums „Keltenwelt am Glauberg“

und

Antwort

Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Vorbemerkung Fragestellerin:

Die „Keltenwelt am Glauberg“ dient seit Mai 2011 für Besucherinnen und Besucher als attraktives archäologisches Landesmuseum nahe der Ausgrabungsstätten. Bis heute zählen die zwischen 1994 und 2000 entdeckten keltischen Gräber mit fast vollständig erhaltenen Grabbeigaben und eine dazugehörige Siedlung zu den wichtigsten keltischen Funden. 2024 soll der Frühkeltische Fürstensitz Glauberg UNESCO-Welterbestätte werden, wie die Bundesländer Hessen und Baden-Württemberg über die deutsche Vorschlagsliste („Tentativliste“) empfehlen.

Vorbemerkung Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Die Keltenwelt am Glauberg ist Teil des Archäologischen Landesmuseums Hessen und damit integraler Bestandteil der Abteilung hessenARCHÄOLOGIE im Landesamt für Denkmalpflege Hessen (LfDH). Sie basiert auf einem Drei-Säulen-Konzept, bestehend aus Museum, Archäologischem Park und Forschungszentrum.

Das Forschungszentrum ist eingebunden in ein Netzwerk von überregionalen, nationalen und internationalen Institutionen, die zur Eisenzeit in Europa forschen und stellt ein Alleinstellungsmerkmal der Keltenwelt in Deutschland dar. Das Land schafft mit dem sich zurzeit in Planung befindlichen Neubau für das Forschungszentrum u.a. die räumlichen Voraussetzungen, die eine adäquate Unterbringung ermöglichen und eine Fortsetzung der erfolgreichen Forschungstätigkeit auch in Zukunft gewährleisten soll.

Die Länder Baden-Württemberg und Hessen setzen sich in einem gemeinsamen Antrag dafür ein, die beiden herausragenden eisenzeitlichen Fundstätten Glauberg und Heuneburg auf die nationale Tentativliste für die Nominierungen zur Aufnahme in die UNESCO-Liste des Kultur- und Naturerbes der Welt setzen zu lassen. Das nationale Auswahlverfahren läuft derzeit noch.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen wie folgt:

Frage 1. Welche Erweiterungs- oder Umbaumaßnahmen hat die Landesregierung am Archäologischen Landesmuseums „Keltenwelt am Glauberg“ sind seitens der Landesregierung aktuell in Umsetzung oder eingeplant? Bitte aufgelistet nach Maßnahme, Zeitraum, Umsetzungsstadium und anvisiertem Umsetzungsende.

Das Museum der Keltenwelt am Glauberg (KWG) wurde im Jahr 2018 im Rahmen eines Pilotprojekts zur CO₂-Neutralstellung als erster Kulturbau Hessens als klimaneutral zertifiziert.

Zur Umsetzung des Hessischen Energiegesetzes vom 21.11.2022 (HEG 2022) wird noch im laufenden Jahr eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Museums KWG errichtet werden. Die verbleibende Restdachfläche soll begrünt werden. In diesem Zusammenhang ist auch die Errichtung einer Ladestation für E-Bikes vorgesehen, da inzwischen viele Besucher über den Vulkanradweg die Keltenwelt mit dem Rad aufsuchen. Auf dem Parkplatz des Museums wurde bereits eine Ladestation für E-Fahrzeuge installiert.

Inzwischen konnte die Sicherung der „Kellerreste aus der Stauferzeit“ auf dem Plateau des Glauberg weitgehend abgeschlossen werden. Von Seiten der KWG ist nun eine Erneuerung des Leitungssystems und der Vermittlungstafeln vorgesehen.

Ebenfalls konnte in den letzten Jahren sukzessive die Infrastruktur des Museumsgartens im Archäologischen Park verbessert und erweitert werden.

In Planung befindet sich ein für die Unterbringung des Forschungszentrums (derzeit provisorisch in Containern untergebracht) der Keltenwelt vorgesehener Neubau, der dann über multifunktional nutzbare Räumlichkeiten, eine Bibliothek, Archiv- und Lagerflächen und über eine ausreichende Anzahl von Büroräumen verfügen wird. Damit sollen flankierend die Möglichkeiten des Museums in den Bereichen Führung und Vermittlung verbessert und erweitert werden. Nach bisherigem Planungsstand soll das Gebäude Ende des Jahres 2028 fertiggestellt werden.

Frage 2. In welchem Stadium der Genehmigung befindet sich das Forschungszentrum der Keltenwelt am Glauberg?

Der Bedarfsanmeldung für den Neubau eines Forschungszentrums an der Keltenwelt wurde im März 2023 durch das Ministerium der Finanzen zugestimmt sowie dem Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen (LBIH) der Auftrag zur Durchführung eines Planungswettbewerbs erteilt. Insofern wird aktuell, in enger Abstimmung mit der Gemeinde Glauburg, die Durchführung eines Realisierungswettbewerbs für den Neubau vorbereitet. Mit einem Ergebnis und entsprechendem Vertragsabschluss wird zu Beginn des nächsten Jahres gerechnet.

Frage 3. Welche Pläne verfolgt die Landesregierung hinsichtlich des „Haus Richter“? Wann soll der Rückbau beginnen?

Der Abbruch des baufälligen Gebäudes ist inzwischen erfolgt. An der Stelle des ehemaligen „Haus Richter“ soll nun der Neubau des Forschungszentrums entstehen.

Frage 4. Wann werden die „landesinternen Abstimmungsverfahren für Baumaßnahmen“ abgeschlossen und die Erweiterung genehmigt?

Das landesinterne Abstimmungsverfahren zum Bedarf ist, wie bereits in der Antwort zur Frage 2 dargestellt, inzwischen durchgeführt worden. Es ist vorgesehen, aufbauend auf den Erkenntnissen und Ergebnissen des Wettbewerbsverfahrens, dem LBIH anschließend den Auftrag zur Erstellung der Bauunterlage als Grundlage für eine haushaltsrechtliche Anerkennung des Vorhabens zu erteilen.

Frage 5. Welche Auswirkungen hat die Ausweitung der Sommerakademie der hessenARCHÄOLOGIE auf die Räumlichkeiten und Gegebenheiten des Forschungszentrums auf dem Glauberg?

Die jährlichen Ausgrabungen im Rahmen der Sommerakademie der hessenARCHÄOLOGIE im Umfang von zwei bis vier Wochen sind ein wichtiger Bestandteil der wissenschaftlichen Arbeit und Kooperation des Forschungszentrums der Keltenwelt mit nationalen und europäischen Universitäten.

Im geplanten Neubau des Forschungszentrums am Glauberg sind daher Flächen für die Erstversorgung der Funde und die Bearbeitung der Ausgrabungsergebnisse vorgesehen. Die weitere Aufbereitung und Restaurierung der Objekte obliegt wiederum der Archäologischen Restaurierungswerkstatt der hessenARCHÄOLOGIE im Schloss Biebrich in Wiesbaden. Für die Unterbringung des Ausgrabungsteams werden – wie bisher – auch künftig Räumlichkeiten in der Region angemietet. Die Versorgung erfolgt durch lokale Fachgeschäfte bzw. in lokalen Einrichtungen, sodass die Region auch weiterhin wirtschaftlich von der Sommerakademie profitieren wird.

Wiesbaden, 27. April 2023

Angela Dorn